

DESERTEC:

Strom aus der Wüste



**Ein Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit oder
eine neue Form des Kolonialismus?**

Mittwoch – 28. Oktober 2009 – 19 Uhr
Reinoldinum – Schwanenwall 34 – Dortmund

Ein Streitgespräch
mit Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt (Solar Institut Jülich)
und Andreas Zumach (Journalist, Genf)

DESERTEC – Strom aus der Wüste: ein Jahrhundertprojekt, das helfen soll, ein Jahrtausendproblem zu lösen: den Energiehunger Europas und den wachsenden Energiebedarf Afrikas zu stillen, noch dazu umweltfreundlich und CO₂-frei. Doch Fragen sind angebracht: Ist das Desertec-Projekt wirklich ein Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit zwischen Nord und Süd oder eine neue Form von Kolonialismus? Wer profitiert davon? Welche neuen Abhängigkeiten entstehen?

Es diskutieren miteinander:

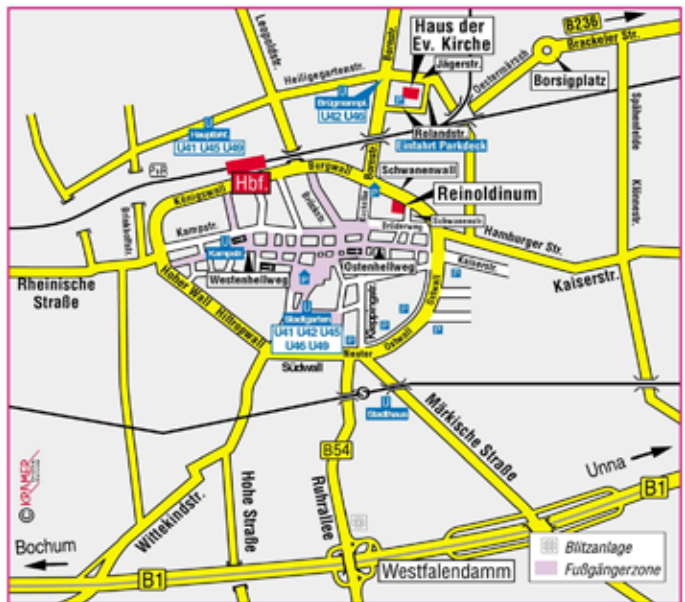
Prof. Dr.-Ing Bernhard Hoffschmidt. Er ist Leiter des Solar-Instituts Jülich an der FH Aachen. Dort wurde kürzlich ein Solarturmkraftwerk eingeweiht. In der Jülicher Anlage wird die sog. Solarthermie weiterentwickelt u.a.für die Energiegewinnung in der Sahara-Wüste.

Andreas Zumach. Er ist freier Journalist und Publizist, UNO-Korrespondent in Genf u.a. für die taz. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind internationale Beziehungen, Außen- und Sicherheitspolitik. Zuletzt veröffentlichte er „Die kommenden Kriege: Ressourcen, Menschenrechte, Machtgewinn – Präventivkrieg als Dauerzustand?“

Er ist Mitglied der EKD-Kammer für Nachhaltige Entwicklung.

Moderation: Peter Ohligschläger und Gerd Plobner

So finden Sie das Reinoldinum:



Veranstalter:

Umweltreferat der Ev. Kirche von Westfalen (EKvW) – Amt für MÖWe der EKvW – Ev. Kirche in Dortmund und Lünen – Ev. Kirchenkreis Unna